

Erklärung für eine „Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land“

Keine gentechnisch manipulierten Organismen in unserer Umwelt!

Wir wehren uns dagegen, gentechnisch veränderte Organismen in der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion einzusetzen. Gesundheitliche und ökologischen Risiken sind unabsehbar. Ökonomische und soziale Gründe sowie ethische Motive sprechen gegen die gentechnische Manipulation von Pflanzen.

Wenn gentechnisch veränderte Pflanzen ins Freiland ausgesetzt werden, kann ihre Ausbreitung nicht kontrolliert werden. Mit dem Wind, über das Wasser und durch Bienen und andere Insekten breiten sich die manipulierten Gene aus. Sie überwintern im Boden und kontaminieren Ernte- und Verarbeitungsmaschinen.

Die Koexistenz von gentechnikfreier Landwirtschaft und dem Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen ist nicht möglich. Bienen fliegen kilometerweit und würden Pollen gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in den Honig eintragen. Abstandsregelungen können nicht für eine Koexistenz von wirklich gentechnikfreier Landwirtschaft und dem Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen bürgen.

Wir setzen uns dafür ein, dass in den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg sowie in den Landkreisen Helmstedt, Wolfenbüttel, Gifhorn und Goslar und in den angrenzenden Gebieten des Braunschweiger Landes keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden. In unserer Region sollen auch keine Freisetzungversuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen unternommen werden.

Besonders die Landwirtschaft selber würde über kurz oder lang unter einem Einsatz von GVO-Pflanzen leiden: die Pflanzen sind patentgeschützt, was den Saatgutkonzernen eine sehr starke rechtliche Stellung und großen Einfluss auf die Landwirtschaft einräumt. Bei herbizid-resistenten GVO-Pflanzen entwickeln sich jetzt schon resistente Super-Unkräuter – ein Wettlauf ohne Ende. Die Kosten für die gentechnikfreie Landwirtschaft werden den konventionell oder ökologisch wirtschaftenden Betrieben aufgebürdet, während die Betriebe zu profitieren hoffen, die GVO einsetzen. Letztendlich aber werden nur die Saatgut- und Agrarchemie-Konzerne wirklich Gewinn machen.

GVO-Pflanzen treiben die Industrialisierung der Landwirtschaft auf die Spitze. Die Folgen lassen sich in den Soja- oder Zuckerrohr-Monokulturen in den USA, Brasilien, Argentinien und Paraguay besichtigen: riesige Flächen werden dort mit einheitlichen Sorten bestellt.

Bürgerinnen und Bürger, Umwelt- und Verbrauchergruppen und -verbände, Kommunen, Kirchengemeinden, Körperschaften und Gliederungen von politischen Parteien sind aufgerufen, mit ihrer Unterzeichnung die Einrichtung einer „Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land“ zu unterstützen.

Bauern und Bäuerinnen, Bäcker/-innen, Metzger/-innen, Lebensmittelverarbeiter, Verantwortliche im Handel, in der Gastronomie, in der Verwaltung und Verbraucher/-innen sowie Forschungseinrichtungen laden wir ein, in einen Prozess der gegenseitigen Selbstverpflichtung auf den Verzicht von GVO einzutreten.

Wir lehnen die Verwendung gentechnisch veränderter Pflanzen ab und bilden das „Bündnis für eine Gentechnikfreie Region Braunschweiger Land“.

Erstunterzeichner:

Initiative "Keine Genmais-Versuche in Braunschweig!"

BUND-Kreisgruppe Braunschweig

BUND-Kreisgruppe Goslar

BUND-Kreisgruppe Helmstedt

BUND-Kreisgruppe Salzgitter

BUND-Kreisgruppe Wolfenbüttel

NABU-Kreisgruppe Wolfenbüttel

Arbeitsgemeinschaft Streuobst Königslutter

Hofgemeinschaft Lindenhof Eilum

Milchviehbetrieb Bodo Michaelis Dorstadt